

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 29.

Donnerstag den 4. Februar

1875.

Aufforderung.

Die unterzeichnete Verwaltung ersucht hierdurch um **baldige Einreichung** der aus dem Jahre 1874 noch **rückständigen Rechnungen.** Städtische Cur-Verwaltung. F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 7. Februar:

Dritter

grosser Maskenball.

Die Ballmusik wird von **zwei Orchestern** ausgeführt.

Während des Balles werden durch ein **Roulette**

6 große werthvolle und 36 kleinere Masken-Preise ausgespielt. Die Spielregeln sind in den Spielzimmern angeschlagen. Der etwaige Ertrag des Roulettes wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Der Ball beginnt um **7 1/2 Uhr**, die Säle werden um **6 1/2 Uhr** geöffnet.

Preis der Eintrittskarte: 3 Mark (1 Thlr.) für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, **Karten zu 20 Sgr.** abgegeben, welche indes zum Eintritt in die Säle und zur Verlosung nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.

Eintrittskarten sind auf der **städtischen Curkasse** im Curhause, sowie an der **Abendcasse** zu haben. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die auf den zweiten Februar-Montag den 8. d. M. entfallende Fach-Conferenz findet am 5 Uhr des genannten Tages im Saale der höheren Töchter-Schule statt. Eine freie Besprechung über die **Lehr- und Lern-Mittel für den Unterricht in der Naturkunde und in der Naturlehre** wird die Tagesordnung bilden. Der Städtische Schulinspector.

Wiesbaden, 1. Februar 1875.

Dr. Rubin.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Gebäude-Retter wird zu einer Generalversammlung auf Donnerstag den 4. Februar Abends 8 Uhr in das Local des Gastwirths Dörner, Feldstraße 1, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Cassirers;

2. sonstige wichtige Corpsangelegenheiten.

Pünktliches Erscheinen erwartet

Der Brand-Director.
Scheurer.

Holzversteigerung.

Freitag den 5. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Bärstädter Gemeinwald Distrikt **Altauer:** 104 eichene Werthholzstämme,

70 eichene Stangen I. Classe,
35 birchene Stangen

bersteigert.

Bärstadt, den 28. Januar 1875.
2690

Der Bürgermeister.
Besier.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 10. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Hause Gemeinwald **Distrikt Görbeck Abtheilung I.:**

46 eichene Baumstämme von 59,48 Festmeter,

219 Raummeter eichenes Scheitholz,

68 " " buchenes "

162 " " Stochholz und

2000 Stück Wellen

bersteigert.

Hausert, den 29. Januar 1875.
251

Der Bürgermeister.
Besier.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 21. Januar d. J. wird Freitag den 5. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Wagen versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1875. Der Gerichts-Executor.
Ehrl.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 21. Januar d. J. wird Donnerstag den 11. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Wagen versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1875. Der Gerichts-Executor.
Ehrl.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. Januar d. J. wird Donnerstag den 11. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Pferd versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1875. Der Gerichts-Executor.
Ehrl.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 16. Januar d. J. wird Donnerstag den 11. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Sopha versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Januar 1875. Der Gerichts-Executor.
Ehrl.

Zufolge Auftrags des Königl. Verwaltungs-Amtes dahier werden Freitag den 12. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause als wegen rückständiger Feldstrafen pro 1874 verschiedene Mobilien, bestehend in Kommoden, Uhren, Kleider- und Küchenschränken, öffentlich versteigert werden. Der Executor.

Wiesbaden, den 2. Februar 1875. Creelius.

Die Samenhandlung von Julius Prätorius,

Kirchgasse 16,

nimmt Aufträge auf **ächte Ulmer** (3jähr.) und **Erfurter Riesen-Spargelpflanzen** entgegen und besorgt nur beste starke Pflanzen. 2456

Verzinnnte Waschtöpfe

in allen Größen bei

M. Rossi, Metzgergasse 2. 2739

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. Februar, Vormittags 9 Uhr:
 Versteigerung von Speccereiwaaren aller Art und vieler Haushaltungsartikeln,
 in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Versteigerung von 74 Stück eichenen Werkholzstämmen, in dem Etzweiler
 Stadtwalde District Buchwaldsgraben. (S. Tgl. 28.)
 Holzversteigerung in dem: Bezirksrathhause District Nabenstätt 2r Theil.
 (S. Tgl. 25.)
 Vormittags 11 Uhr:
 Versteigerung von Haus- und Straßenleucht, Glascherben und Knochen,
 auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tgl. 28.)
 Nachmittags 3 Uhr:
 Hausversteigerung der Erben der Friedrich Daniel Koch Wittve von hier,
 in dem hiesigen Rathhause. (S. Tgl. 28.)

Holzversteigerung.

In dem Herzoglichen Park zu Platte District Kloppen-
 heimerrain 2r Theil kommen nächsten Freitag den
 5. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend:

- 440 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 49 " " " " " " " "
- 3500 Stück buchenes Oberholz-Bellen

zur öffentlichen Versteigerung.
 Sammelplatz auf der Platte.
 Diebrich, den 1. Februar 1875. Der Oberförster.
 290 Weimar.

Versteigerung.

Donnerstag den 11. Februar werden in dem Hause Doh-
 heimerstraße 24, Bel-Stage, Abreise halber 5 ganz
 feine Zimmereinrichtungen, bestehend in: Großen Spiegeln
 in Holz- und Goldrahmen, Trumeaux, Gallerien, 1 Kanope, 6 Sesseln
 in rothbraunem Bläsch, geschnitten und eingelegten Tischen und
 Stühlen, Sesseln und Stühlen in blauem Nips, Klavier, Schreib-
 Rohrstühlen und Sesseln in Mahagoni und Eichenholz, 2 eingeleg-
 ten Buffets mit Marmorplatten, 2 in geschnittenem Eichenholz, 1 in
 Mahagoni, Kleider- und Küchenschränken, 5 vollständigen Betten,
 Waschkommoden und Nachttischen mit Marmorplatten, Spiegel-
 schränk, 2 Ausziehtischen, Schränkchen, schönen Teppichen, Lustre
 u. s. w., gegen gleich baare Zahlung an den Reißbietenden ver-
 steigert.
 F. Müller, Auctionator, 565

Zur gef. Beachtung!

Bei der heute Vormittags 9 Uhr und
 Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Spe-
 cereiwaaren-Versteigerung kommt ein
 fast neuer Kaffeebrenner (30 Pfd. haltend),
 ein Faß Thran, eine große Kettenwaage,
 ein großer Mörser, eine Quantität schwarzen
 und grünen Thee mit zur Versteigerung.

Ferdinand Marx,

Auctionator und Taxator.
 Unterzeichneter übernimmt Versteigerungen und Taxa-
 tionen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.
 Ferdinand Marx, Auctionator & Taxator,
 Meßgergasse 37. 2681

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.
 Adresse F. F. F. Heidelbergs, Kardberggasse 4. 123
 Ein schöner **Budel** und ein kleiner **Affenpinscher** für
 Damen zu verkaufen Kirchgasse 20, Hinterhaus. 2750
 Eine **Bulldogge** (Männchen), achte Klasse, billig zu verkaufen
 in Sonnenberg Adolphstraße Nr. 168. 2698

Musikalischer Club.

Den verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht,
 daß **Eintrittskarten** zu dem **Sonntag**
 den 7. Februar im Curhaus stattfindenden
Maskenball durch Vermittlung des Herrn
Philipp Engel, Langgasse 8 d
 zu haben sind.

Der Vorstand.

Für Familien

empfehle eine ausgezeichnete **Däsenmarkt-Bomade** zur
 Stärkung der Haare, schon von 6 kr. an, sowie alle feineren
Blumen-Bomaden zu sehr billigen Preisen.

2684 H. Knolle, Friseur, Langgasse 6.
 Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich
 heute einen **Waggon Flaschen** ausgeladen habe und empfehle
 dieselben zu äußerst billigen Preisen.

2712 Achtungsvoll
 Wilh. Horn, 9 Michelsberg 9.

Erste Qualität Rindfleisch per Pfund 16 kr., **Kalb-**
fleisch per Pfd. 14 kr., **Nierenfett** per Pfd. 14 kr. ist fort-
 während zu haben Webergasse Nr. 37, zur Stadt Frankfurt, bei
Meßger Kat. 2728

Rindfleisch. Helenstraße 20 bei **Jacob Herth**
 frisch geschlachtetes **Rindfleisch** 1. Qualität per Pfund 16 kr.
 ausgehauen. 2716

Verzinst wird jeden Freitag bei
M. Rossi, Meßgergasse 2. 2739

Schnellzündler,

billiges und bestes Material zum Feueranzünden, empfiehlt
 2678 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Wirrstroh

ist in der **Blinden-Anstalt** zu verkaufen. 20

Bellen-Papageien (Zuchtpaar)

zu verkaufen Meßgergasse 32, 2 Stiegen hoch rechts. 2727

Varges Korn- und Gerstenstroh ist zu verkaufen auf dem
 „Rechtshausener Hof“. 2692

Für Samstag den 6., Sonntag den 7. und Dienstag den
 9. Februar sind zwei feine, fast neue **Damen-Maskenanzüge**
 zu vermieten Schwalbacherstraße 41, zwei Stiegen hoch. 2671

Ein **Geschäftshaus**, inmitten der Stadt gelegen, welches sich
 durch seine günstige Lage zu jedem Geschäft eignet, ist wegen Woh-
 nungsveränderung zu verkaufen. Näb. Expd. 2715

Ein neuer, transportabler **Kochherd** zu verkaufen im „Berliner
 Hof.“ 2734

Ein schönes **Aquarium** ist zu verkaufen. Näb. Expd. 2749

Eine noch junge **Kasse** wird zu kaufen gesucht Parkstraße 9a. 2738

Neugasse 20, 2 St. hoch, werden **Rohrstühle** geflochten. 2695

Ein **Kanope** und vier **Stühle** sind billig zu verkaufen
 Walramstraße 17, Parterre. 347

Didwurz und **Weizenpneu** zu haben bei
 2668 **Ph. Kürzer, Schiersteinweg.**

Ein gebrauchter **Federwagen**, für Milch- oder Meßgerwagen
 geeignet, ist zu verkaufen Kirchgasse 15a. 2598

Es wird ein **Kind** in sehr gute Pflege genommen. R. Exp. 2703

Wir bringen hiermit dem geehrten Publikum, sowie unseren werthen Kunden zur Anzeige, daß wir von heute an Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren annehmen. Die neuesten Modellen liegen zur Ansicht; auch haben wir eine große Auswahl in Füll-Façons, schwarzen Bast- und Strohhüten nach den allerneuesten Modellen zu billigen, festen Preisen.

Petitjean freres, Strohhut-Fabrik,

Launusstraße 19.

2731

Strohhut-Waschen!

Wir ersuchen unsere geehrten Kunden die zum Waschen bestimmten Strohhüte gest. einzusenden, um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen.

Straus & Cie.,

vormals **George Möckel,**
Webergasse 22.

2697

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel,** complete Betten, Spiegel, Teppiche &c. 173

Der Erfinder der schon in ganz Europa und Amerika bekannten
California Metal Perfectionné,

aus welchem die schönsten und neuesten

2664

Schmuck-Gegenstände

verfertigt sind, ist angekommen. Diese Gegenstände werden mit Vorliebe von Herren und Damen gekauft und getragen, indem sich dieselben durch ihre Güte, Eleganz und Haltbarkeit auszeichnen und nicht wie ähnliche Schmuckfachen schwarz werden, sondern **Jahre lang so schön bleiben,** wie sie ursprünglich gekauft wurden, und gerade deshalb hat meine Erfindung den größten Anklang bei Reich und Arm gefunden. Meine neuerfundenen Schmuckgegenstände lassen sich zu Promenaden, Visiten, Concerten und Ballen tragen und werden **stets für echte gehalten.** Der unglaublich billige Preis für sämtliche nachstehende Gegenstände ist **48 Kreuzer.**

Eine Uhrkette mit Carabiner-Schlüssel und Medaillon.

Ferner erhält jeder Käufer zu dieser Uhrkette noch nachstehende Gegenstände aus demselben Metall von ebenso guter Qualität **gratis:**

- ☛ eine Halskette für Damen mit Kreuz, mit 22 Steinen besetzt,
- ☛ ein modern versilberter Fingerhut,
- ☛ eine prächtige Vorpednadel, mit einem schönen Stein lapidirt,
- ☛ ein Stegelring, mit einem extrafeinen Stein lapidirt,
- ☛ ein sehr schöner Ring für Damen, handgravirt,
- ☛ ein Paar Ohrringe, das Feinste und Neueste, mit vier brillanten Steinen à jour gefaßt,
- ☛ eine schöne Filigran-Nadelbüchse,
- ☛ noch ein extra Medaillon für Damen, am Hals zu tragen, täuschend gearbeitet, wie echtes Gold.

So unglaublich wie vorstehende Angaben erscheinen, ist es dennoch die reine Wahrheit und hat das geehrte Publikum mit keiner Marktchreierei zu thun. Bei Einzelauf dieser Schmuckgegenstände anderwärts als bei mir stellen sich dieselben auf den Preis von 3 bis 4 Thlr, ich gebe dies alles zusammen für

48 Kreuzer.

Sämtliche Schmuckgegenstände tragen sich sehr gut und garantire für Haltbarkeit und Dauer. Die Fassung der Steine meiner Schmuckfachen besteht aus Topaz, Coptir, Émérode, Améthist, Lapis-Lapis, Christaino, Oréole, Siegelstein, Turquoises.
Nur bei dem Erfinder
A. Gez aus Spanien.

☛ Der Verkauf findet nur kurze Zeit **Marktstraße 28, 3 Könige,** im Laden statt. ☛

Eine kräftige, braune **Stute,** gut geritten und zum Einspämlg-
Fahren sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 403

Möbel jeder Art werden **reparirt und auspolirt.** Näh.
Schachtstraße 9, Dachlogis; auch nimmt die Exped. d. Bl. Adressen an.

Pauline Lucca-Concert

Samstag den 13. Februar Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses.

Mitwirkende:

Pauline Lucca,

Herr Concertmeister **Heermann** und
Herr Capellmeister **Wallenstein.**

I. reservirter Platz 6 Mrk., II. reservirter
Platz 4 Mrk., nichtreservirter Platz und
Galerie 2 Mrk.

Billetverkauf an der Casse des Curhauses, wo
auch Programme zu haben sind. 2476

Sprudel.

Fastnacht-Dienstag den 9. Februar 1875
Abends 11 Minuten nach 7 Uhr:

Große carnevalesstische Sitzung
mit Damen
in den Sälen des Curhauses.

Während der Sitzung: **Grosse Tombola**
zu mildthätigen Zwecken.

Nach der Sitzung: **B A L L.**

Eintrittskarten für Sprudler und Mitsprudler: 2 Mark für
die Person. Jeder Sprudler und Mitsprudler hat Anrecht auf
weitere zwei Damenkarten zu dem gleichen Preise von 2 Mark.
Alle anderen Eintrittskarten zu den Sälen kosten 3 Mark
für die Person.

Galeriekarten (nicht für den Saal gültig) 2 Mark für die
Person. Damen und Mitsprudler erhalten beim Eintritt
in die Säle närrische Abzeichen bezw. Kappen.

Karten werden von Mittwoch den 3. Februar an nur
bei unserem Cassirer, Herrn **Carl Spitz, Langgasse 37a,**
ausgegeben. An der Abend-Casse kosten alle Karten zu den Sälen
3 Mark für die Person.

Die Casse wird um 9 Uhr geschlossen.

190

Das Comité.

Die Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppe- und
Kaffeemehl-Zeitung Nr. III. erscheint Samstag den
6. Februar cr. 2709

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Gangács-Ruzsaj
in der Tokaj-Heghallya, im Depot von dem jetzigen Eigentümer,
Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein-
und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2083

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Frische Austern, Bratbückinge

eingetroffen bei **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32. 2741

Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung

werden billigt und solid geliefert und ist obiges Material, sowie
Theer und Asphalt stets zum Verkauf auf Lager bei
208 **W. Gall,** Dohheimerstraße 29a.

Local-Gewerbeverein.

Der auf Freitag den 5. Februar angekündigte Vortrag des Herrn
Dr. Lehr wird wegen der außerordentlichen Generalversammlung
des Vorichuß-Vereins erst **Samstag** den 6. Februar abgehalten.
297 **Der Vorstand.**

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Haupt- und General-Versammlung
Freitag den 5. Februar präcise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends
im **Hôtel Dasch**

(Eingang durch die Hauptthüre des Hauses).

Vortrag über Geschichte und Einrichtung der deutschen Bauhütten.
Reichhaltiges musikalisches Programm. 541

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe im Vereinslocal. 260

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr Probe. 165

Singacademie, Rheinstraße 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe.

2265

Bettfedern.

Flaumen.

Fertige
Betten.

Einzelne
Bettstelle.

2746

Michael Bär, Markt.

H. L. Keller, Robes & Confection,

Langgasse 53 — Hôtel Hassler, 1826

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Kleider.

Verzinnnes Kochgeschirr,

Kaffee- und Wasserkessel, Einsichtlöpfe bei
2740 **M. Rossi,** Metzgergasse 2.

Hochstätte 5

sind zu verkaufen: **Farbmühlen, Füllmaschinen, Schrot-**
mühle und eine **Schalenwaage** für Mehlger.

Auch werden Reparaturen an allen Arten von Maschinen
übernommen. **V. Faust.** 1710

Rheinstraße 36 sind 12 Nagbaumstämme u. Dollen zu verk. 2744

Neugasse 2a sind **Diawurz** u. **Futterstroh** zu haben. 2508

Strohhut-Waschen!

Stroh Hüte zum Waschen bitte mir gef. recht bald über-
senden zu wollen, damit gute und prompte Ausführung zu-
sichern kann.

Ed. Fraund,
Hof-Gutmacher, Langgasse 23.

2710

Frau Greiling, praft. Hebamme,

wohnt Adlerstraße 32. 1874

Eine gewandte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen.
Näheres Kaulbrunnenstraße 5. 2705

Wilhelm! Wie haben die sauren Gurken geschmeckt? 2701

Linna 2715

erwarte mich heute Abend um 9 Uhr am bestimmten Orte. **St.**

L. Wir haben uns gegenseitig zum Karren gehabt, du sind wir
nun quitt! **Judas!** 2750

Still den Kummer in sich tragen,
Leiden und es Niemand sagen,
Ist ja oft ein schwerer Schmerz.
Wenn ja oft in schweren Tagen
Ich Niemand habe, dem ich sage,
Das erträgt kein menschlich Herz.

2720

A. z. G.

**An die Mitglieder des Allgemeinen Krankenvereins
der Stadt Wiesbaden!**

Wann wird die **Abend-Unterhaltung** in diesem Jahre
abgehalten? — Um Auskunft in diesem Blatte wird gebeten.

2729

Ein Mitglied.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Metzgergasse Nr. 29 dem
liebenswürdigen blonden **Glischen** zu seinem 22. Geburtstag.
Das Glischen soll leben, Sein Gh.-Liebchen daneben,
Frauenstein dabei, Hoch leben sie alle Drei.

2674

Geil' do grüße.

Verloren auf dem Wege vom Gemeindebadgäßchen bis in die
Schützenhofstraße 9 ein **Portemonnaie**, enthaltend einen Preuß.
5-Thalerschein, etwas kleine Münze, Uhrschlüssel. Abzugeben gegen
1 Thlr. Belohnung Schützenhofstraße 9, 2 Treppen hoch. 2699

Am Dienstag Nachmittag wurde von der Marktstraße über den
Mickelsberg bis in die Schwalbacherstraße ein **Portemonnaie**
mit Inhalt verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine
Belohnung Schwalbacherstraße 30, 3. Stod, abzugeben. 2723

Dem Unterzeichneten ist ein hochgelbes ächtes Harzer **Kana-
rienvogel-Weibchen** von Nordenstadt entflohen. Den redlichen
Einfänger desselben wolle man daher darauf aufmerksam machen,
daß er dasselbe behalten kann, da es für keinen Hahnen in einer
Hede taugt. **Karl Sch. . . G.** 2743

Eine perfekte Wäglerin nimmt Privatstunden an, auch wird Wäsche
zum Bügeln angenommen. Näh. Adelhaidstr. 28, 3 Tr. h. 2679

Ein anständiges **Mädchen** aus achtbarer
Familie wünscht in einem **Manufactur-, Con-
fections- oder Weißwaaren-Geschäft** En-
gagement als **Verkäuferin**. Dieselbe sieht weni-
ger auf **Salair** als gute Behandlung. **Offe-
ten unter N. N. 24** nimmt die **Exp.
d. Bl.** entgegen. 2693

Ein ordentliches Monatmädchen verlangt Wilhelmstr. 12, Part. 2685

Einige Lehrmädchen werden gesucht von Rosa Krauter,
Goldgasse 21. 2702

Eine tüchtige Köchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle.
Näheres Müllerstraße 4. 2683

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Goldgasse 4. 2748

➔ Eine perfekte **Köchin** mit guten Zeugnissen sucht so-
gleich Stelle bei einer stillen Familie als **allein**
oder in ein **Herrschafthaus** als Köchin durch das **Pla-
cirungs-Bureau** von Frau **Bird, Gäfnergasse 13,
Barterre.** 2719

Eine junge Dame, geprüfte Lehrerin, musikalisch, der französischen
Sprache, insbesondere der französischen Conversation mächtig, und
mit guten Empfehlungen versehen, wünscht Stelle in einer
Familie. Gef. Offerten sub M. A. P. an die Exp. d. Bl. 2689

Ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann
und gute Zeugnisse hat, wünscht Stelle auf den 1. oder 15. März.
Näheres Expedition. 2573

Ein evangelisches Kindermädchen gesucht Rheinstraße 32, 2 Trep-
pen hoch. 2682

Ein zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen, waschen und
bügeln kann, wird gegen guten Lohn auf 1. April oder auch früher
gesucht. Näh. Exped. 2676

Ein gebildetes Frauenzimmer, Anfangs der vierziger Jahre,
welche auch gut mit Kindern umzugehen versteht, sucht eine Stelle
zur Führung des Haushaltes. Näheres durch Kappesser,
Adolphsallee 3, Hinterhaus. 2672

Ein braves, reinliches Mädchen wird in einen kleinen Haushalt
gesucht Mickelsberg 9. 2713

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Haus-
arbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 5, 1 St. h. 2701

➔ Gut empfohlene Mädchen jeder Branche erhalten fort-
während die besten Stellen durch das **Placirungs-Bureau**
von Frau **Bird, Gäfnergasse 13, Barterre.** 2721

Eine tüchtige Haushälterin mit guten Zeugnissen wünscht
Stelle zur Führung des Haushaltes bei einem Wittwer
oder Herrschaft durch Frau **Bird, Gäfnergasse 13.** 2720

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit ge-
sucht große Burgstraße 5. 2725

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird in eine kleine
Haushaltung zum 15. Februar oder später gesucht. Näheres bei
A. Pfeiffer, Saalgasse 26. 2724

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht eine Stelle bei einer
ruhigen Familie und kann baldigst eintreten Friedrichstraße 37,
1 Stiege hoch rechts. 2717

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen kann, wird zur
Mithilfe in ein Geschäft gesucht Spiegelgasse 4 im Laden. 2704

Ein Mädchen gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen mögen
sich melden Rheinstraße 34, 1 Tr. hoch. 2745

➔ Dienstpersonal findet stets sehr gute Stellen durch
Frau **Stern, Mauergasse 13, 1 Treppe hoch.** 2736

Rheinstraße 36 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 2744

Ein einfaches Mädchen wird gesucht Schulgasse 11. 2729

Den geehrten Herrschaften können zum 15. Februar mehrere
brave Mädchen, welche Küchen- und Hausarbeit verstehen, empfohlen
werden durch Frau **Wintermeyer, Ellenbogengasse 2.** 2730

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird
gesucht. Näh. Bahnhofstraße 10 a. 2747

Ein reinliches Mädchen, welches gut kochen kann, sowie Haus-
arbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch
Frau **Petri, Langgasse 23.** 2737

➔ Ein gewandtes Zimmermädchen wird in ein Hotel
I. Ranges zum sofortigen Eintritt gesucht. N. Exp. 2742

Gesucht.

Zur Bedienung eines kränklichen Herrn wird ein solider, junger
Mann gesucht, welcher auch einige Handarbeiten mit übernimmt,
gegen guten Lohn. Näheres Exped. 2694

Ein angehender Hausbursche, sowie ein braves Hausmädchen
werden sogleich gesucht große Burgstraße 9. 2675

Ein braver Lehrling kann bei mir das Schuhmachergeschäft er-
lernen. **Adam Mohr, Kirchhofsgasse 9.** 2687

Zum sofortigen Eintritt wird ein **Küfer- und Braubursche**
gesucht. Näheres Exped. 2680

Ein Hausbursche von 14—16 Jahren gesucht große Burg-
straße 8. 2722

Ein junger Amerikaner, 19 Jahre alt, welcher die Buchhaltung gründlich versteht, auch sonst im Englischen sehr bewandert ist, gut deutsch spricht, wünscht sich in irgend einem Geschäft auf mehrere Jahre nützlich zu machen. Näh. Exped. 2418

Ein Tapezierergehülfe kann sofort Arbeit erhalten bei E. Müller, Tapezireur in Bad-Schwalbach. 2691

Auch wird daselbst ein Junge angenommen. 2691

Ein tüchtiger Haarbürste wird gesucht. Näheres im alten Nonnenhof. 2725

16,000 Thlr. sind ganz oder getheilt auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 2515

Ein Rest-Kaufschilling von ungefähr 4000 fl. wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter E. F. No. 100 in der Exped. zu hinterlegen. 2706

8-10,000 fl. ohne Kaffee gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2718

10,000 fl. sind im Ganzen oder getheilt auf erste wie auch auf gute Nachhypothek sofort auszuliehen durch Commissionär Stern, Mauerstraße 13, 1 St. h. 2736

Aderstraße 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2677

Faulbrunnenstraße 1, zwei Treppen hoch links, ist ein hübsch möbirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. 2714

Feldstraße 1 sind Wohnungen auf 1. April billig zu verm. 2735

Helenestraße 24 ist eine schöne Dachwohnung im Hinterhaus zu vermieten. Näheres bei H. J. Blum. 2708

Kerostraße 16 ist im Vorderhaus eine freundliche Mansarde, möbirt oder unmöbirt, auf gleich zu vermieten. 2700

Ein unmöbirtes Zimmer zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. Eingang durch das Thor. 2733

Zwei geräumige, möbirtes Zimmer sind zusammen oder einzeln billig zu vermieten Langgasse 8, 2 Treppen hoch. Eingang im Gemeindebadgäßchen. 2686

In Schierstein ist eine schöne Wohnung (abgeschlossenes Haus), bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens, auf 1. April oder später zu verm. 2688

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Webergasse 42, Dth. 2 Tr. 2707

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied sanft unser innigstgeliebter, 21 Jahre alter Sohn und Bruder,

Joseph Martini.

Diese traurige Nachricht theilen wir Freunden und Bekannten sowohl in Wiesbaden als in Hochheim mit. Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Freitag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Mauerstraße 17, aus stattfindet. 2732

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dankagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche unsere nun in Gott ruhende gute Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin,

Frau Babette Behrens,

geb. Weisser,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagt hiermit den herzlichsten Dank Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 2339

G. Behrens.

TAUNUSSTRASSE 27. TAUNUSSTRASSE 27

Adolph Abler's

reichhaltiges Pianoforte-Magazin.
(Verkauf und Miete.) 338

Musikalienhandlung & Leih-Institut.

Alle guten neuen Erscheinungen der Musik-Literatur werden in das Leih-Institut sofort aufgenommen. Probehefte gratis und franco.

Die Kaiserl. Königl.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hier selbst Rheinstraße 16 errichtete Filiale geneigter Beachtung bestens empfohlen. 337

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Billard-Repariren, sowie im Aufstellen und Ueberziehen derselben bei billiger und prompter Bedienung. Muster der Tücher liegen zur Ansicht bereit. Ph. Steinmetz, Römerberg 8. 484

Bisittkarten

werden billigt angefertigt in der lithographischen Anstalt von Joseph Ulrich, Kirchgasse 19. 1

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

2. Februar.

Geboren: Am 1. Febr., dem Schmied Christian Würster e. L., R. Helene Klise. — Am 31. Jan., dem Drehergehülfen Karl Gbß e. L. — Am 1. Febr., dem Tagelöhner Johann Straßer e. L. — Am 1. Febr., dem Gärtner Karl Brömser e. S. — Am 1. Febr., dem Königl. Hauptkassen-Assistenten Joseph Schönbad e. S., R. Friedrich Georg. — Am 31. Jan., dem Gutsherrn Hugo Ritter von Schmeling und Bernstein von Salzburg in Oesterreich e. S. — Am 1. Febr., der unverhehligen Köchin Babette Dehshner von Stadtelshoffen im Königreich Bayern e. S. — Am 1. Febr., dem Färbergehülfen Johann Ribinger e. L.

Verhehligt: Am 1. Febr., der Lüncher Johann Friedrich Wilhelm Alee von Dohheim, wohnhaft dahier, und Marie Margarethe Demann von Daisbad, Amts Wehen, wohnhaft dahier. — Am 2. Febr., der Schuhmann Georg Eulich von Mellershausen im Großherzogthum Hessen, wohnhaft dahier, und Louise Dorothea Susanne Krämer von Braubach, wohnhaft dahier.

Gestorben: Am 1. Febr., Heinrich, Sohn des Portiers Friedrich Dietz, alt 2 J. 6 M. 24 T. — Am 1. Febr., Emilie Adelheid Johanna, Tochter des Hauptmanns a. D. Karl Geis, alt 10 M. 8 T. — Am 2. Febr., Heinrich David Johann, Sohn des Schreiners Ludwig Frog, alt 5 M. 20 T. — Am 1. Febr., die Räherin Elisabeth Rieth von Elville, alt 40 J. 3 M. 26 T. — Am 2. Febr., der Fröbler Joseph Martini, alt 21 J. — Am 2. Febr., Johann, Sohn der Elisabeth Koch, jetzt verhehligt mit dem Tagelöhner Georg Abel, alt 2 J. 5 M. 24 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 2. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	336,68	335,70	335,01	335,78
Thermometer (Noonius)	-0,4	+2,8	+1,6	+1,33
Dunstspannung (Par. Lin.)	1,73	1,98	1,79	1,81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,6	75,5	78,0	81,03
Richtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Dunstansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regnenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

(Kassauische 25-fl. Loose.) Bei der heute beendigten Ziehung fielen auf folgende Nummern die beigelegten Gewinne: No. 10652 51536 und 99274 je 60 fl.; No. 4469 11763 16924 31920 36445 37453 62220 68966 86754 91954 und 99672 je 50 fl.

(Köln-Rindener Loose.) Haupttreffer: No. 56739 60000 Zhr., No. 6481 10000 Zhr., No. 99652 5000 Zhr., No. 188287 2000 Zhr., No. 56702 90326 161184 je 1000 Zhr., No. 38025 188291 je 500 Zhr.

Tages-Kalender.

Kassauischer Kunstverein. Das Local der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20. In Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 4. Februar.

- Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
- Burghaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.
- Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof, Neugasse.
- Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.
- Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
- Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
- Männer-Gesangsverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocale.
- Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kärtturnen, 9 Uhr: Gesang.
- Artistsverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslocale.
- Königliche Sauspiele. „Maria und Magdalena.“ Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Frankfurt, 2. Februar 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Bistolen (doppelt)	16 Nm. 80-85 Pf.	Amsterdam	174 20-40 S.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 85-90	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 52-57	London	204 60 S.
80 Gros-Stücke	16 26-30	Paris	51 40 S.
Sovereigns	20 46-51	Wien	188 182 60 183 S.
Imperial	16 80-85	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Hollars in Gold	4 17-20	Breussischer Bank-Disconto	4.

K* (Eine Antwort. XXXVI.) Dieser „Befehl“ Lafayettes ist wieder, wie alle Reden und Schriften, die von ihm ausgehen, voll von „sittlicher Entrüstung“. Gleichzeit ist derselbe ein Akt unbegreiflicher „Unflugheit“. Und zwar deshalb, weil mit diesem „Befehl“ der General seine Karten zu Jedermanns Einsicht offen auf den Tisch legte. Aufrichtigkeit und Offenheit sind die schönsten Blüten eines zu voller Reife entwickelten Charakters. Aber sie sind himmelweit verschieden von Hebellosigkeit und Schwachheit. Die Jacobiner wollten den General um jeden Preis unschädlich machen. Drei Commissarien der Nationalversammlung, Kerjaint, Antoinette und Beraldu, waren zu dem Heere Lafayettes abgeschickt, mit dem bestimmten Auftrag, den Vögeln zu verhaften und nach Paris zu führen, allwo nach einer kurzen Procedur das Schafot in sicherer Aussicht stand. Es konnte Lafayette nicht unbekannt sein, daß es dem Jacobinerthum auch in der Armee an Anhängern nicht fehlte. Er mußte endlich wissen, daß er auf eine Cooperation des räuberischen, in der Wahl der Mittel wenig wählerischen Generals Dumouriez am wenigsten rechnen konnte und daß General Byron ihm abgeneigt war. Es kam also Alles darauf an, rasch zu handeln und zugleich Sorge zu tragen, daß die Gegner Lafayettes über des Letzteren Absichten in Unkenntnis blieben. Lafayette begann damit, daß er aller Welt seine Pläne offen darlegte. Dann schreibt er zu dem von ihm so sehr geschätzten Mittel einer in feierlicher Weise vollzogenen „eidlichen Bekräftigung“. Der General hatte vergessen, daß ihm der „Schwur von Birosas“ auf dem Marsche nach Versailles keine Vortheile gebracht, sondern nur Hindernisse bereitet. Er hatte keine Ahnung davon, daß der „politische“ Eid eine höchst bedenkliche Institution sei, er fühlte nicht, wie widerlich der Mißbrauch sei, der gerade zu der hier fraglichen Zeit mit dieser heiligen Handlung in Frankreich getrieben wurde. Hatte doch die Nationalversammlung in der deutwürdigen Sitzung vom 10. August nicht weniger als vier Eide abgeleistet; einmal hatte sie geschworen: daß sie das Reich retten wolle, und dreimal hatte sie geschworen: daß sie der Freiheit und Gleichheit treu bleiben wolle. Lafayette ließ also nach Publikation des besprochenen „Befehls“ die ganze unter seinem Commando stehende Armee ausrücken — um zu schwören: „Der Nation und dem Könige getreu zu sein.“ Er ließ damit im Grunde nur einen Eid wiederholen, den die Truppen bereits geleistet hatten; sie waren ja alle früher schon auf die Verfassung vereidigt worden und damit hatten sie dem Könige und dem Vaterlande Treue eidlich zugesagt. Einige Linien-Bataillone leisteten den von Lafayette und seinen Officieren, welche den Truppen die Crese der Jacobiner und Jacobinerinnen am 10. August mit den lebhaftesten Farben schilderten, wiederholt geforderten Eid widerspruchslos, ja bereitwillig. Da — tritt plötzlich eine Störung ein. Ein Nationalgarde-Bataillon, bearbeitet von dem Jacobinerclub zu Sed an, weigert sich den verlangten Eid zu leisten. Auf das heftige Zureden der Officiere — wird das Bataillon nur immer hartnäckiger. Eine sich fortwährend steigende Gährung ergreift plötzlich die ganze Armee. Niemand will jetzt schwören. Die Rolle des Generals Lafayette ist ausgespielt. Frei gegeben wurden die vorder in Dast genommenen Commissarien der gesetzgebenden Versammlung. Um seine Freiheit und seinen Kopf zu retten,

mußte Lafayette seine Stellung, seine Armee, sein Vaterland aufgeben und sich in's Ausland begeben. Ein wahrhaft kläglicher Ausgang für einen Mann, den die Nation mit vollkommenstem Vertrauen entgegengekommen war und auf den sie alle Hoffnung gesetzt hatte; von dem das Vaterland Befreiung der Freiheit, Schutz gegen den auswärtigen Feind und siegreiche Bekämpfung der Anarchie im Innern mit Zuversicht erwartet hatte; für einen Mann, an dem alle Blicke in Europa wie in Amerika mit vollster Spannung hingen und dessen „große Thaten“ mit Bestimmtheit vorausgesetzt waren. An seiner Keuschheit, Schlaffheit, an seiner Unentschlossenheit scheiterte Alles. Denn:

Weibliches Ragen,
Kensiliches Klagen,
Wendet kein Glend,
Macht Dich nicht frei!" (Fortf. folgt.)

X Wiesbaden, 3. Febr. (Theater.) Kaum möchte es ein zweites Theater geben, wo man die drei Opern: „Lohengrin“, „Genoveva“ und „Cunrante“ in dieser Vollkommenheit gibt, wie es hier der Fall ist, und begnügt mit einer solchen vollkommenen Leistung gefehlt wieder in der Aufführung der „Cunrante“, welche sich der wärmsten Aufnahme und Anerkennung zu erfreuen hatte. Daß Wagner in der Partitur der „Cunrante“ wurzelt, wurde schon früher gesagt und macht jetzt, seit „Cunrante“ bekannter ist und sich eines größeren Verständnisses erfreut, sogar Laien die Bemerkung, daß Ortrud nach der Eglantine geformt ist, und Felsamund ohne Lustart kaum entstanden wäre. Bezüglich des Textbuches ließen sich manche Einwendungen machen, allein es möchte dies zu weit führen, und können wir davon absehen, da Weber den Mondscheinphantomen Fleisch und Blut gegeben, und besonders Eglantine unter seinen Händen eine wahrhaft großartige Gestalt geworden ist. Ein Vortheil war es für das Duett (Hylart und Eglantine) im zweiten Akt, daß dasselbe in H-dur, in der Originaltonart gespielt und gesungen, und nicht transponirt wurde, indem dadurch der Charakter wilder Leidenschaft mehr oder überhaupt zur Geltung kam. — Antheil an der vollkommenen Leistung haben Arie, und wie immer, so zeichneten sich auch hier wieder Orchester und Chor rühmlich aus. Betreffs der Inszenirung hätten wir den Wunsch, die Oper, wenn möglich, in drei Acten zu geben, und den Zug in der letzten Scene ein wirkliches Musikcorps, wie es der Marsch bedingt, voranzuschicken, und nicht sechs Bergknappen den Zug eröffnen zu lassen, von denen keiner weiß, wie man das Instrument hält.

† Wiesbaden, 3. Febr. Der Kenner Konrad Rerten hat heute 22 Ruthen 43 Fuß Grundeigenthum auf der „alten Bach“ zu 350 fl. per Ruthen oder zusammen 7850 fl. 30 kr. an Herrn Maurermeister Georg Birk käuflich abgetreten.

† Berufungskammer vom 3. Febr. Der Geometer Carl Feun, gebürtig von Bessenheim, wohnhaft in Rogern, war von der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts dahier am 8. December v. J. wegen der Beschuldigung, daß er am 5. September in die Wohnung des Jacob Salziger dortselbst widerrechtlich mit einer Waffe eingedrungen sei, zu 4 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Die hiergegen eingeleitete Berufung wird zurückgewiesen und dem Appellanten auch die Kosten zweiter Instanz fingenwiesen.

† (Verhaftet.) Gestern wurde der Lackiergehülfe Wilhelm Hohmann von hier wegen Schriftfälschung und Betrugs verhaftet und der Königl. Staatsanwaltschaft zur weiteren Untersuchung abgegeben.

† (Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein in Wiesbaden.) Gutem Vernehmen nach soll der Abschluß des Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins pro 1874 ein sehr günstiges Resultat liefern, so daß in Aussicht ist, daß 12 bis 14 % Dividende vertheilt werden können. Der Umschlag des Geschäftes von 1874 beträgt ca. zwei Million zweimalhunderttausend Gulden, ist also ein Drittel stärker wie in 1873. Die diesjährige Generalversammlung wird Ende Februar oder Anfang März stattfinden.

St. (Nochmals die Sprachreinigung.) Würde man doch endlich zu der beruhigenden Ueberzeugung kommen, daß ein gebildetes Volk die Sprache der Nachbarvölker zur Ergänzung der eigenen ebensowenig ablehnen kann, als deren Sitten, Wissenschaft, Künste, Gewerbe u. dergl. und daß es keine Schwäche von uns Deutschen, wenn wir in fortschreitender Bildung eine Masse von Lehnwörtern in unsere Sprachschatz einführen, die wir in Ermangelung eigener Vollkommenheit zur Begriffsbezeichnung haben müssen. Auch hat von jeher schon der Sprachgebrauch solche Wörter eingeführt, deren Uebersetzung an's Lächerliche grenzen würde, z. B. Nummery, Nummenchans für Maskenball, Schiefkasten für Kommode, Armgeige für Bratsche, Kniegeige für Violoncell, Döfenschück für Beesfack, Eselschaut für Pergament u. dergl. Dann gibt es Hunderte von Wörtern, dafür man gar keine anderen Bezeichnungen hat, z. B. Metall, Klavier, Apotheke, Jutiz u. dergl. Aber verächtlich ist und bleibt es, wenn sich Tausende von Un- oder Halbgebildeten heranzustellen, die deutsche Sprache durch Ausdrücke (meist französisch) zu vertekern, dafür man besser klingende im Deutschen hat, was meist von allen Aushängschildern gilt. War vielleicht in früherer Zeit geboten, dem die Welt beherrschenden Franzosenthum auch hier den Platz zu räumen, so wollen wir Deutsche derzeit beanspruchen, daß jeder bei uns einkehrende Fremde zum wenigsten solche Aushängschilder verstehen oder überlegen lerne. Am ältesten macht es sich, wenn das Fremdwort selbst unrichtig gebraucht wird, wie Montanindustrie. Der Berg heißt freilich mons, französisch mont; aber das Bergwerk (von Bergen, verbergen) heißt lateinisch metallum, französisch mine. Unter Montanindustrie würden wir mit größerem Recht begreifen, die Anfertigung von Alpenzshuben, Stöcken, Schumänteln u. dergl. zur Reise auf den Bergen und über dieselben.

† (Der Weitschreiber in der Schule.) Als Beramtschulungsmittel

für den Unterricht in den Schulen ist neuerdings das Modell eines Morse'schen Drucktelegraphen hergestellt worden. Dasselbe verdient um so mehr unsere Beachtung, als es bis dahin in den meisten Volksschulen an einem Apparate dieser Art gefehlt hat. Sind auch die höheren Schulen hier und da mit aus-
 rangirten Exemplaren seitens der Telegraphenverwaltung versehen worden, so reicht doch diese Bezugsquelle lange nicht aus, um auch den Volksschulen dienen zu können. Für unsere Stadt muß aber das neue Modell umloher Interesse erregen, als es durch einen hiesigen Elementarlehrer, Herrn Lürd, angefertigt ist. Es ist aus Holz gemacht und enthält die Heile des Morse'schen Drucktelegraphen in möglicher Vollständigkeit. Da ist der Spul- oder Electromagnet, der Anker und Stift als Hebel, der Papierstreifen, die Rolle mit der Rinne, die Walze, der Schlüssel zum Unterbrechen des galv. Stromes sammt einem Leitungsdraht. Läßt man den Anker niedergehen, so drückt der Schreibstift seine Zeichen auf den gleichmäßig fortgezogenen Papierstreifen — kurz, der Vorgang des Telegraphirens wird den Schülern überaus deutlich vorgeführt. Möge das Product regen Lehrereifer die verdiente Anerkennung finden!

Das Programm zu dem Lucca-Concert am 13. d. M. ist zusammengestellt, wie folgt: Beethoven: „Kreuzer-Sonate“ für Klavier und Violine; Mozart: Romanze „Voi che sapete“ aus „Figaro's Hochzeit“; Wallenstein: „Le Tambourin“, Capriccio; List: „Faust-Walzer“; Gumbert: „Mein Lied“; Joachim: „Drei ungarische Tänze“ (nach Brahms); Gordigiani: „Sanctissima Vergine“, Romanze; Schubert: „Rondo“ (H-moll) für Clavier und Violine; Donizetti: Arie aus der Oper „Die Favoritin“.

* Der Karten-Verkauf zu dem Lucca-Concert geht so flar, daß voraussichtlich schon in kurzer Zeit kein Platz mehr zu haben sein wird. Da die Haupt-Erfolge der Frau Lucca auf ihrer Kunst als Darstellerin beruhen, so dürfte es höchst wünschenswerth sein, sie auch in einer Oper (in Mainz tritt sie in den „Lustigen Weibern“ und in der „Africanerin“ auf) an unserm Theater hören zu können.

— (Brückengeb.-Einnahme.) Die Einnahmen der Mainzer Schiffsbrücke im vorigen Jahre belaufen sich nahezu auf 45,000 fl.

— In Köln sind falsche Prioritäten-Coupons der Bergisch-Märkischen Bahn zum Vorschein gekommen. Der Betrag der Coupons ist nämlich im Texte nur in Ziffern angegeben, so daß mit Leichtigkeit noch eine Ziffer vor die erste gesetzt werden konnte. Die Fälscher haben denn auch bei den Coupons III. und IV. Serie durch geschickte Hinzufügung einer 1 aus 1 Zhr. 22 Sgr. 6 Pf. resp. 2 Zhr. 7 Sgr. 6 Pf. die Summe von 11 Zhr. 22 Sgr. 6 Pf. resp. 12 Zhr. 7 Pf. 6 Pf. gemacht.

— Der den Vorkämpfer unterbreitete Vorschlag der Schweizerischen Bundesregierung, eine internationale Konferenz aller europäischen Eisenbahnverwaltungen Betreffs einheitlicher Regelung des Eisenbahntransportwesens einzuberufen, hat überall die günstigste Aufnahme gefunden und dürfte die betreffende Konferenz noch im Laufe des Jahres abgehalten werden. Die Seitens der schweizerischen Regierung ausgearbeitete und zur Kenntniß der übrigen Mächte gebrachte Denkschrift bezeichnet als Hauptaufgabe der Konferenz, die Haftpflicht der Eisenbahnen bei der Güterbeförderung und die Verantwortlichkeit der abliefernden Gesellschaft den Adressaten gegenüber, ohne Beschränkung der Regresspflichtigkeit der vorhergehenden Gesellschaft, festzustellen, bestimmte Formalitäten Betreffs Constataion eventueller Beschädigungen der Frachstücke anzunehmen und ein Tribunal zu errichten, um Streitigkeiten zwischen den Interessenten zu entscheiden.

— (Zur Warnung.) Am Mittwoch ist in Berlin ein junger Eisenbahnbeamter beerdigt worden, dessen durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführter Tod große Theilnahme erregt. Der Mann lübdete sich einige Tage vor seinem Tode nach dem Abendessen eine Cigarre an. Dabei sprang etwas Phosphor von dem Streichholz ab und nahm seinen Weg in eine kaum nennenswerthe Fingerringe des jungen Mannes. Obgleich er sofort die Wunde nach Kräften reinigte und ansaugen versuchte, so schwellt das Glied doch bedeutend an. Tage darauf war Hand und Arm hoch angeschwollen und am dritten Tage nahm den unglücklichen jungen Mann eine Krankeinstellung an. Er war nicht zu retten, selbst eine Amputation wäre vergeblich und nur angethan gewesen, seine Pein zu vergrößern, und er starb.

— Der kurzem wurde im Casseler Zuchthause von einem Sträfling ein Mordversuch gegen den Director der königlichen Strafanstalten, Hauptmann a. D. von Ziegler-Klipphausen, unternommen. Bei der Vorführung kürzte derselbe mit einem Messer, welches er im Aermel versteckt gehalten, auf den Director. Der Stoß wurde mit solcher Wuth und so kräftig geführt, daß der Verdreher dabei hinfürzte und Herr von Ziegler glücklicher Weise nur den Arm zerleschte. Die Wunde ist dennoch sehr bedeutend und gefährlich. Klüss Aufseher hatten ihre Noth, den Mann zu bändigen, wobei er noch einem Aufseher mit dem Messer den Fuß verletzete. Der Mann soll nicht die geringste Ursache für die That gehabt haben, und liegt der Verdacht nahe, daß mehrere Zuchthausgefangene gelooft haben, wer die That vollbringen solle.

— Die Berliner Fuhr-Unternehmer agitiren gegenwärtig eifrig für eine gründliche Reform der auf die Concessionsentziehung bezüglichen Paragraphen des Droßchenreglements, hauptsächlich dahin, daß Concessionsentziehungen künftig nicht ausgesprochen werden dürfen, ohne den Angeeschuldigten zu hören und seinen Gegenbeweis zu erheben, und daß dem Angeeschuldigten die Berufung auf richterliche Entscheidung mit suspensivem Effect im Wege der Gesetzgebung im Falle der Concessionsentziehung eingeräumt werde. — Die jüngste Veranlassung dazu geben mehrere in letzter Zeit vorgenommene Fälle, in welchen den Fuhrern die Concession genommen wurde, weil sie „nach glaubhafter Anzeige“, die sich nach Wochen und Monaten als

unwahr herausstellte, ohne sichhaltigen Grund eine Fahrt verweigert haben sollten. In diesen Fällen waren die Betroffenen ohne Verschulden auf längere Zeit brodlös gemacht worden. (Zrb.)

— Der Gastausnahme-Vertrag zwischen den Gasthausbesitzern und den Reisenden bedarf nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 15. December 1874 nicht, gleich anderen Verträgen, der Offerte und Acceptation, vielmehr genügt die vom Wirth durch seinen Gewerbetrieb an den Tag gelegte Bereitwilligkeit, den Reisenden resp. seine Sachen aufzunehmen.

— Die Veranstaltung einer deutschen Reichs-Industrie-Ausstellung in Berlin ist nunmehr von einer Anzahl Industrieller für das Jahr 1878 in Aussicht genommen, und zu diesem Zweck bereits ein provisorisches Centralbureau bei dem Marmorfabrikanten, Bürgermeister a. D. Haußinger (Wilhelmstr. 28), errichtet worden. Mitte Februar soll im Hotel de Rom die erste Sitzung des Ausschusses stattfinden und dann bei der erwarteten regen Theilnehmung des Publikums mit den weiteren vorbereitenden Schritten zur Realisirung des Planes fortgeschritten werden.

— Officiös wird geschrieben: „Die Conferenzen der Oberbürgermeister im Ministerium des Innern zur Vorberatung einer neuen Städteordnung, welche am 25. Januar geschlossen wurden, haben ein außerordentlich befriedigendes Ergebnis gehabt. Es steht demnach mit Sicherheit zu erwarten, daß die Vorlage eines Gesetzentwurfes, betreffend eine neue Städteordnung, in nicht allzuferner Frist an den Landtag gelangen wird.“

— (Aussteuer-Versicherungen.) Die rührige Stettiner Versicherungs-Gesellschaft „Germania“ hat eine neue Art von Aussteuerversicherung bei sich eingeführt, die nicht verfehlen wird, in weitesten Kreisen Anklang zu finden. Nach den bisher üblichen Modalitäten einer Aussteuer-Versicherung blieb es ein milder Umstand, daß die Erreichung des durch den Abschluß einer Aussteuer-Versicherung für ein Kind beabsichtigten Zweckes bereitt oder wenigstens gefährdet wurde, wenn der Verstorger, z. B. der Vater des Kindes starb, bevor das Kind das bedungene Alter erreicht hatte, und wenn in Folge dieses Todesfalles die Prämien dann nicht weiter gezahlt werden konnten. Um diese Lücke in entsprechender Weise zu ergänzen, hat die „Germania“ die Einrichtung getroffen, daß das versicherte Capital unter allen Umständen gezahlt wird, wenn das versicherte Kind das vorher bestimmte Lebensjahr vollendet hat, während die Prämien nur bis zum Tode des Verstorgers zu zahlen sind. Außerdem können die Versicherten zwischen zwei Arten der Versicherung wählen, so nämlich, daß, falls das Kind vor Vollendung des bedungenen Alters stirbt, entweder die gezahlten Beträge der Gesellschaft verfallen sind, oder mit Abzug einer Jahresprämie zurückgegeben werden. Im letzteren Falle beläuft sich die zu zahlende Prämie natürlich etwas höher. Um die Sache an einem Beispiel zu veranschaulichen, sehen wir den Fall, ein 3 Jahre altes Kind sollte bei Vollendung des 24. Lebensjahres ein Capital von 3000 M. als Aussteuer erhalten. Der Verstorger (Vater) des Kindes, bei Abschluß der Versicherung 35 Jahre alt, hat hierfür eine jährliche Prämie von 99 M. 30 Pf. zu entrichten. Sollte der Verstorger vor dem Fälligkeitstermine sterben, so sind, selbst wenn der Tod schon nach Entrichtung der ersten Prämie eintritt, keine weiteren Prämien zu zahlen, und das Kind erhält dennoch am bestimmten Termine, wenn es diesen erlebt, das Capital von 3000 M. ausbezahlt. Will man für den Fall, daß das Kind den Auszahlungstermin nicht erlebt, den Anspruch auf Rückgewähr der Prämien haben, so würde die jährliche Prämie, unter sonst gleichen Verhältnissen, 107 M. 70 Pf. betragen.

— Der colossalste Bahnhof der alten und neuen Welt soll der zu Dessau werden. Nach einem Berichte der „National-Zeitung“ im Beiblatt No. 42 vom 26. v. M. umfaßt das bereits unter Dach gebrachte Hauptgebäude eine Grundfläche von 1242 Quadrat-Weilen und ist bei zwei Stock 290 Quadrat-Weilen hoch. — (Daß wir es hier nur mit einem dem Corrector durchgeschlüpften Druckfehler zu thun haben, indem es nicht Quadrat-Weilen, sondern Quadrat-Meter heißen soll, liegt wohl klar auf der Hand.)

Wien, 31. Jan. Nach dem Tode des Baron Anselm Rothschild war es eine in der Finanzwelt viel ventilirte Frage, wie groß das Vermögen wohl sei, das derselbe seinem Hause hinterlassen. Soweit dieses Vermögen des österreichischen Gelezes zu unterziehen ist, liegt nun eine Bemessung desselben vor. Der österreichische Staatsschatz soll, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, eine Erbsteuer von beinahe 4 Millionen aus der Rothschild'schen Hinterlassenschaft ziehen. Das bewegliche und unbewegliche Vermögen beläuft sich auf 236 Millionen.

— (Die Sprachen der Erde.) Nach den neuesten Berechnungen beträgt die Anzahl aller Sprachen der Welt 3642. Darin sind nicht die Dialekte einbegriffen. Die italienische Sprache hat beispielsweise 27 Dialekte, die slavische ebensoviele wie Provinzen. Die verschiedenen Religionen betragen etwas über 980. Die jährliche Sterblichkeit ist durchschnittlich 33 1/2 Millionen Menschen, also ein Mensch in der Secunde. Das mittlere Lebensalter beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Menschen stirbt vor dem sechsten Jahre und die Hälfte vor dem siebenten. Von 100,000 Menschen wird einer 100 Jahre alt, von 500 einer 90, von 100 einer 60. Die Geislichen erfreuen sich der längsten Lebensdauer, die Aerzte haben die kürzeste. Endlich, von der männlichen Bevölkerung in Europa ist jeder achtundzwanzigste — Soldat.

(Verichtigung) Am Schlusse der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung, dritte Zeile am Ende, muß es heißen: statt „heiligen Wünsche“ mit dem von Ihnen gewiß „getheilten Wünsche“.

Versteigerung.

Abreise halber kommen Freitag den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Auctionslocale Friedrichstraße Nr. 6 eine vollständige Einrichtung gut erhaltener Möbel, als: Ein nußbaumener Kleiderschrank, ein nußb. Confol, ein ovaler Tisch, zwei Spiegel, ein Kanape, ein Zehnjähriger Kleiderschrank, eine Kommode, zwei Bettstellen mit Matratzen, ein Küchenschrank, Stühle, mehrere Tische, Kinderbettstellen, Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung zum öffentlichen Ausgebote.

Ferd. Müller, Auctionator. 565

Versteigerungs-Anzeige.

Heute Donnerstag den 4. Februar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen gegen gleich baare Zahlung im Rathhaussaal dahier wegen Aufgabe eines hiesigen Specerei-Geschäftes sämtliche Waaren-Vorräthe, bestehend in: **Güldenfrüchten aller Art, Hasergrühe, weißem Ganzen und gekochenen Zucker, Koch-, Candis- und Malz-Zucker, Malz-Boubons** in großen Quantitäten, **Feigen, Orangen, Citronen, Corinthen, Suppen-teig**, wie überhaupt allen in diese Branche einschlagenden Artikeln, ferner ca. 200 **Kistchen abgelagerter ächter Manilla-, Savanna- und sonstiger feiner Cigarren, Cigarretten, Cigarrettenpapiere, deutsche und französische prima Tabate, Zündhölzer** in großen Partien, **schwedische Sicherheitszunder**, eine Quantität **Wachs, 2 Fässer Soda, Wäsche- und Tapezirer-Stärke, Bläue, 3 Fässer Essig, 1 Faß Heringe, ein 3 Ctr. haltendes Faß Apfelkraut, Cichorien, Surrogate** und noch viele andere Haushaltungs-Artikel zur öffentlichen Versteigerung.

Noch besonders mache darauf aufmerksam, daß nur durchaus gute Waare zum Ausgebote kommt.

Ferdinand Marx,
Auctionator & Taxator.

2619

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder des Vereins laden wir hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Freitag den 5. Februar Abends 8 1/2 Uhr in den **Römersaal** dahier ein.

Tagesordnung: Beschlußfassung über die Ausführung des Vorschußvereins-Gebäudes und Bewilligung der hierzu erforderlichen Geldmittel.

Wiesbaden, den 2. Februar 1875.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück. Roth.

277

Auf vielseitiges Verlangen werden die unterzeichneten Glas-künstler noch einige Zeit hier verbleiben und sich im **Saale** des **Deutschen Hofes** täglich von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends im Glasblasen nach Wunsch und im Glasspinnen produciren. Jede Stunde neue Vorstellung. Entrée 1. Platz 18 kr., 2. Platz 9 kr. und Kinder die Hälfte. 2474

Zitzmann & Müller.

6 Wiener Rohrühle billig zu verkaufen. Rah. Exp. 2609

Sprudel.

Billets zu dem am 7. Februar c. stattfindenden **Maskenball** der städtischen Cur-Direction werden durch Herrn **Carl Spitz**, Langgasse 37a, ausgegeben.

190

Das Comité.

Montag den 8. Februar, Abends 8 Uhr anfangend, findet im „Saalbau Nerothal“ der seit einer Reihe von Jahren bekannte



große Masken-Ball

statt, wozu wir hiermit ganz ergebenst einladen. Demaskirung nicht vorgeschrieben.

Das Comité.

Karten für Herren a 48 kr., für Damen a 24 kr. sind zu haben bei den Herren: **Fr. Acker**, Röderstraße 11, **Fr. Feix**, Geisbergstraße 2, **Chr. L. Häuser**, Kirchgasse 31, **Wilh. Horn**, Michelsberg 9, **Ph. Junior**, Nerostraße 36, **J. Lauer**, Webergasse 35, **J. Nauheim**, Steingasse 18, **Ph. Pfaffenberger** („Stadt Frankfurt“), **C. Selbel**, Schwalbacherstraße 14, **Th. Spranger** („Felsenkeller“), **J. B. Weil**, Röderstraße 29, **W. Speth** (Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“), sowie im „Saalbau Nerothal“ und Abends an der Casse.

Casseneröffnung 7 Uhr.

494

„Römersaal“.

Fastnacht-Montag den 8. Februar findet wie alljährlich der bekannte

große Masken-Ball

statt.

Drum kommt Ihr Schoten, Groß und Klein, Diesmal wird's Euch wied'rum freun. Was die Welt nur Neues hat, Wecket Ihr im Seh'n nicht satt, Alles wird Euch hier geboten: Polichinell und and're Zoten, Besser wird's bei uns gefallen, Braucht auch nicht so viel zu zahlen, Drum kommt und bringet viel Humor, Wir öffnen Euch der Nartheit Thor.



Der Anfang ist 7 Uhr 31 Minuten.

Entrée a Person 48 kr. oder 1 Mt. 38 Bfg. und sind Karten hierzu bei den Herren: Kaufmann **Bellosa**, Taunusstraße, Kaufmann **W. Dietz**, Kirchgasse, Optikus **C. Höhn**, Langgasse, Gastwirth **Ed. Weitz**, Michelsberg, **F. C. Hench**, „Neue Fischhalle“, Gastwirth **H. Baum**, Schwalbacherstraße, Drechsler **Winter**, Kirchgasse, Kaufmann **A. Becker**, Schwalbacherstraße, Gastwirth **Th. Spranger** im Felsenkeller, Friseur **C. Schramm**, Schützenhoffstraße, Gastwirth **Jacob Becker**, „Zum Römersaal“, zu haben. — Abends an der Casse: 1 fl. oder 1 Mt. 72 Bfg.

Das Comité. 497



Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er auf hiesigem Plage (**Waldmühlweg No. 9**) ein **Spenglergeschäft** errichtet hat und bittet derselbe um das geschätzte Vertrauen und Wohlwollen. Indem er bestrebt sein wird, jeden Auftrag schnell und billig zu besorgen, macht er noch hauptsächlich darauf aufmerksam, daß er auf vorherige schriftliche oder mündliche Bestellungen jede, auch die kleinste Flidarbeit, abholen läßt und wieder bringt.

Johann Sauter.

Wiesbaden, 1. Februar 1875.

2546

Anzeige.

Den Herren Lederhändlern und Schuhmachern diene zur Nachricht, daß ich mich auf hiesigem Plage als **Weißgerber** etablirt habe und halte mich bei Bedarf von **Ritt, Cheveretten** und **Cheveraux** bestens empfohlen.

2301

J. Herf, Emserstraße 24.

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen das früher von mir geführte

Cigarren-Geschäft

wieder übernommen habe und bitte das seither demselben geschenkte Vertrauen ferner zu erhalten.

Indem ich mein reichhaltiges Lager aufs Angelegenste empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Louis Schröder.

Wiesbaden, den 1. Februar 1875.

2559

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der **Ellenbogengasse Nr. 10a** in die **obere Webergasse Nr. 37** (Stadt Frankfurt) verlegt habe und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen lassen zu wollen. Ich offerire besonders **erste Qualität Rindfleisch zu billigem Preise.**

2634

S. Katz, Metzger.

Zur Beachtung!

2642

Da ich mein Geschäft mit Pferden, Heu, Hafer, Stroh, sowie Selterjerwasser aus dem **Mahr'schen Hof** auf die Hochstraße verlegt habe, so bitte ich meine geehrten Kunden, sich **Faulbrunnenstraße 1a, 1. St.** zu melden, wo ich ihnen eine reelle und schnelle Bedienung zusichere. Noch bemerke ich, daß Selterjerwasser stets im Hause **Faulbrunnenstr. 1a, 1. St.** hab. ist.

Söh Neumann.

Für Bäcker.

Teigtheil-Maschinen,

höchst praktisch, Garantie für vorzügliche Leistungsfähigkeit, Preis billigt, bei

Franz Panthel, Mechaniker,
Wiesbaden, Friedrichstraße.

Die Maschinen werden auf der Wiener Weltausstellung preisgekrönt und sollten in keiner Bäckerei fehlen.

2641

Zwei noch gut erhaltene **Fenster** (Höhe etwa 1,40 Meter, Breite 0,90) werden zu kaufen gesucht **Emserstraße 6**; ebendasselbst ist auch ein transportabler eiserner **Herd** zu verkaufen.

2622

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,

Friedrichstraße 25.

1759

Sprechstunden Vorm. von 11—12 und Nachm. von 2—4 Uhr.

für **Nerven-, Unterleibs- & Geschlechtskrankheiten**

medizinische und physikalische Heilmittel. 2466

Sprechstunden 8—12 Uhr Vormittags.

Dr. Ritterfeld-Confeld, Friedrichstraße 3.

Für Frauenkrankheiten.

Dr. Walter, Webergasse 32

Sprechstunden Vorm. 8—10 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr. 1520

Die Schlosserei von Jos. Acker, Saalgaße 18, empfiehlt sich im Anfertigen von **transportablen Kochherden neuester Construction** für Hotels und Privathäuser. 1919

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold in Wiesbaden,

Selenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt sämtliche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und billigen Preis. 422

Aug. Martenstein & Cie.

in Offenbach a. M.

übernehmen fix und fertig herzustellen aus natürlichem Asphalt von „**Val de Travers**“ unter langjähriger Garantie

Asphalt-Arbeiten

jeder Art, als: Die Ausführung von Trottoirs, Lager- und Gäßtellern, Höfen, Einfahrten, Fabrikböden, Stallungen, Hausfluren, Remisen, Terrassen, Regalbahnen, Kirchen, sowie die Abdeckung von Gewölben etc. Solche Böden sind unbedingt wasserdicht und von großer Dauer und Annehmlichkeit. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Agenten: **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6, in Wiesbaden.** 423

Prima Rubrkohlen

zu ermäßigten Preisen empfiehlt in frischen Sendungen

491

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

S Kloster

Buchenscheitholz wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen.

1741

Gustav Hahn, H. Schwalbacherstraße 4.

Landhäuser

2317

mit schönen Gärten in der Nähe des Kurhauses sind mir zum Verkauf übertragen worden. **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.**

Ein **Mahagoni-Spieltisch**, Gewinn aus der Gewerbehalle, ist zu verkaufen **Feldstraße 10.** 1398

Ein schönes **Haus** in der **Friedrichstraße**, sowie **Adolfsallee** zu verkaufen. Näh. bei **Jos. Jmand, Ecke der Lang- und Kirchhofstraße.** 396

Das **Küchengestrül** in einem hiesigen Hotel wird abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 2235

Feldstraße 13 sind **Dickwurz** zu haben. 2294

Ein **Kanape** (halbbarod) zu verkaufen **Schulgasse 13.** 2652

Die Flaschenbier-Handlung

von **Eschbacher & Aller**, Bleichstraße 14, empfiehlt ihre **Frankfurter Biere** I. Qualität von Johann Gerhard Henrich:

- 1) Lagerbier die 1/2 Flasche zu 7 1/2 kr., die 1/4 Flasche 4 kr.,
 - 2) Exportbier die " " " 10 " " " 5 "
- sowie direct importirtes
 Erlanger Bier die 1/2 Flasche zu 10 kr., die 1/4 Flasche 5 kr.,
 Pilsener " " " 16 " " " 8 "
 welche bei Abnahme von wenigstens 6 Flaschen frei in's Haus geliefert werden.

Erste Qualität Rindfleisch 14 kr.,
Kalbfleisch 14 kr., prima **Lammfleisch**
 11 kr. fortwährend zu haben **Metzgergasse 29**
 bei **Marx, Metzger.** 297

Ausverkauf!

Wegen **Geschäfts-Ausgabe** verlaufe alle in das **Kurzwaarensach** einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze **Geschäft** nebst **Ladeneinrichtung** sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden.

1340 **A. Kister, Kirchgasse 14.**

Sohleder, gute Qualität, à Pfund fl. 1. 14,
Bacheleder " " " " fl. 1. 12,

sowie sämtliche **Lederartikel** zu billigen Preisen.
 2603 **F. Küssberger, Lederhandlung.**

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden angefertigt bei
 2550 **H. Ochs, Bader, Webergasse 33.**

Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Centner über die Stadtwaage franco an's Haus zu 12 fl. per comptant, empfiehlt
 2429 **Carl Henrich** in Viebrich.

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen
 1833 **Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.**

Ein **Tafel-Blavier**, gut im Stande, ist zu verkaufen durch
M. Matthes, kleine Webergasse 5. 851

Selterer-Wasser frisch angekommen bei **P. Blum,**
 Metzgergasse. 2548

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
 363 **W. Hack, Häfnergasse 10.**

Ein Schreiner empfiehlt sich im **Repariren** und **Auspoliren** von **Möbeln.** Näh. Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h. 2488

Schwalbacherstraße 33 sind im 3. Stock verschiedene Sorten **Äpfel** zu verkaufen. 2504

Bleichstraße 1 werden **Decken** gesteppt; auch wird daselbst die **Wolle** zum Schlumpfen billig besorgt. 1729

An- und Verkauf von alten **Delgemälden, Porzellan** und Antiken aller Art bei

358 **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.**

Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus sind **Bohnen, Sauerkraut** und **Maiskartoffeln** zu haben. 2615

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und **Ranape's** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hinterhaus** Barterre. 287

Kanarienvögel, Harzer Koller 3 Ehlr., Weibchen 1 fl. Häfnergasse 10 bei **W. Gad.** 2572

Neues Mainzer Sauerkraut

per **Pfund 6 kr.,** sowie feinste **Salzgurken** wieder eingefroffen bei
A. Freihen, Friedrichstraße 28. 2417

Bordeaux-Weine

per **Oxhoft** (versteuert) von fl. 110. an, in 1/4 Oxhoft, sowie in kleineren Gebinden, vom **Zollkeller** in Viebrich. Proben werden abgegeben.
C. J. Dreste, Franzplatz 10. 429

Berliner Getreidefummel

von **J. A. Gitta** in Flaschen und im **Anbruch** empfiehlt
 2417 **A. Freihen, Friedrichstraße 28.**

The genuine **English Bread** white and brown, baked every day and send to any part of the town. 990.01
 451 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

Ein **Haus** im mittleren Stadttheil, womöglich mit **Thorfahrt** ober Hofraum, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. B. 211** besorgt die Expedition d. Bl. 2240

Langgasse 12 im Vorderhause zwei **Stegen** hoch werden **Stroh- und Rohrstäbtle** gestochen. 348

Kanarienvögel,

reine **Harzer, 18-20 Paar,** sowie eine **Amsel,** mit oder ohne Käfig, sind zu verkaufen. Näh. **Helenenstraße 2a** im Laden. 2378

Eine **Engländerin** ertheilt **englischen Unterricht.** Das Nähere schriftlich unter **Chiffre Z. H. E.** in der Exped. d. Bl. 8180

Eine Confectionistin,

welche das **Tailen- und Maschinen-Nähen** perfekt versteht, wird gesucht **Webergasse 10.** 2608

Eine **Monatfrau** auf gleich gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus.** 2653

Eine **Kleidermacherin** sucht **Kunden.** Näh. **Langgasse 12, 1. St.**

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine **Röchin** wird sofort gesucht **Elisabethenstraße 10.** 2244

Röderstraße 12, Parterre rechts, ein **Dienstmädchen** gesucht. 2441

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Elisabethenstraße 3 Parterre.** 2591

Ein **Dienstmädchen,** welches bürgerlich zu kochen versteht, wird auf gleich gesucht **Adelheidstraße 5, 2 St. h.** 2549

Ein Mädchen, welches eine **Haushaltung** selbstständig führen kann, auf gleich gesucht. Näheres **Schulstraße 5.** 2547

Ein **Kindermdchen** gesucht **Karlstraße 8, Parterre.** 2503

Gesucht für eine **Dame** eine **Kammerjungfer** im gezeigten Alter, die **Kleider** machen kann und sonstige Handarbeiten versteht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres **Sonnenbergerstraße 39** Part. 2483

Für Geschäftsleute.

Ein **braves, gefittetes Mädchen, 18 Jahre** alt, wünscht **Anfangs April** in einem hiesigen Geschäfte, gleichviel welcher Branche, unter bescheidenen Ansprüchen als **Ladenmädchen** einzutreten. (Gute Behandlung Hauptforderniß.) Gefällige schriftliche Anfragen werden erbeten unter **J. P. 1002** postlagernd **Wiesbaden.** 2495

Eine **Röchin,** welche bürgerlich zu kochen versteht, sowie ein **Hausmädchen** werden gesucht. Nur mit guten Zeugnissen **Versehene** wollen sich melden **Webergasse 12.** 2670

Ein **braves Mädchen,** das alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und **Liebe** zu Kindern hat, wird gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht **Emserstraße 20 b.** 2665

Ein **gezeigtes Mädchen** oder **Frau,** welche **Liebe** zu Kindern hat und mit denselben gut umzugehen versteht, wird gegen gutes **Salair** gesucht **Langgasse 19.** 2649

Ein **braves Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. **Helenenstraße 1** im 1. Stock. 2640

Schuhmacher auf Woche gesucht Michelsberg 2. 2595
 Ein starker Japsjunge gesucht. Näheres Expedition. 2623
 Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452
 Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen zum Eintritt auf Oftern gesucht von
 Bimler & Jung, Eisenwaarenhandlung. 692
 Ein Spenglerlehrling gesucht Saalgasse 24. 1871
 Geübte Arbeiter oder Arbeiterinnen mit Nähmaschinen, die schon länger in der Damen-Confectionsbranche (Zaden und Jaquettes) gearbeitet haben, finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Gebr. Reisenberg, Langgasse 11. 2494

Ein Kauffchilling

von 10,000 Gulden ist zu cediren. Näh. Exped. 1758
 8-10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757
 1000 fl. sind auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2485

Ein möblirtes Haus von 10-12 Zimmern wird für den Sommer (auf 5 bis 6 Monate) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. H. 11 besorgt die Exped. d. Bl. 2490

Eine Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und Keller, wird zum 1. März von stillen Leuten zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe besorgt die Exped. d. Bl. 2611

Dagheimerstraße 7a (Subseite) ist die **Bel-Etage** vom 1. April an zu vermieten. 381

Elisabethenstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Bedienung auf Wunsch im Hause. Näheres daselbst. 2287

Frankenstraße 2 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2000
 Langgasse 47 ist der 1. Stod von 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Holzstall zu vermieten. 2509

Draniensstraße 19 ist die **Bel-Etage** auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2-4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503

Nöckerstraße 41 ist ein schönes möblirtes Parterre-Zimmer mit Schlaf-Cabinet auf 1. März oder auch gleich zu verm. 2427

Lauustraße 8 ist der zweite Stod nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre zw. 11 u. 3 Uhr. 2516

Walramstraße 17 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2496

Webergasse 4 ist der von Herrn A. Heimerdinger bewohnte **Zaden** vom 1. April an anderweit zu vermieten. Näheres bei E. Quint Wittwe. 3035

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Ein Eiskeller, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12. 389

Arbeiter können Schlafstelle erh. Heleneustr. 18a, Hth., 3. St. 2165

Nesse und Nichte.

Novelle von Theodor Mügge.
 (Fortsetzung.)

Saust stehend sah er zu ihr auf. Er war schön in diesem Augenblick. Seine dunklen Locken fielen über die weiße hohe Stirn, Liebe und eine reine Dingebug sprachen aus den leidenschaftlich bewegten Zügen. Liane konnte nicht ganz diesem Eindruck widerstehen, und wie er plötzlich vor ihr nieder sank, ihre Hände mit zuckelnden Klüssen bedeckte und Liebesworte und Schwüre stammelte, verstaunte die letzte Strenge ihres Herzens. In heißer Aufwallung fastete sie seine Hände mit den ihren, und sah ihn groß und lange an, bis plötzlich ihre Augen feucht wurden, und nun schlang sie die Arme um seinen Kopf und Nacken, und wie er ihren Kuß empfand, aufspringend sie küßte und an sein Herz schloß, sagte sie

mit Festigkeit: „Ja ich will Dein sein, wenn Du fühlst, wie Du sagst, und ich glaube daran, Niemand soll Dich von mir trennen.“

Nach einigen Minuten war sie ruhig und nachsinnend geworden. Beide hatten sich auf das Sopha gesetzt, ihre Hände waren vereint, ihre Blicke verknüpften den Herzensbund, und still lächelnd hörte sie, was Leopold von ihrer Zukunft sprach. Er erklärte ihr, daß sein Vermögen so bedeutend sei, daß er leicht alle Wünsche befriedigen könne, die eine junge schöne Frau in der großen Welt zu machen habe. Ein glänzendes Haus, aller Luxus der Vergnügungen, alle Reize und Genüsse des Lebens, und wie es sein ganzes Sinnen nur sein sollte, sie mit Glück zu umgeben.

„Mein lieber Freund,“ sagte sie dann, „ich glaube, Sie haben schon bemerkt, daß ich mich wenig nach dem lauten Geräusch eines solchen Glückes sehne. Ich habe von Gott ein stilles Herz bekommen, und ein genügsames; ein Gemüth, das wenig vom äußern Scheine bewegt wird, und sich weit mehr zu einem innern, ruhedollen Frieden drängt. Ich verschmähe den Reichtum nicht, o, nein! es ist etwas Göttliches und Großes darum; er kann Segen verbreiten, und der Himmel bewahre uns vor Armuth, denn Armuth ist wahres tiefes Elend, das den Menschen erniedrigt, weil es seine edelsten Kräfte verzehrt, und, wie schon Diod sagt, ihn schlecht macht. Aber was höher steht, als reich sein, als die bunten Feste, die köstlichen Dinge, ist das erhabene Glück, das aus dem Bewußtsein entspringt, die Bevorzugung auch zu verdienen. Ich bin einfach erzogen, lieber Leopold, in Einsamkeit, unter mancherlei Ungemach groß geworden, und kann nicht mit den Kenntnissen glänzen, welche die große Welt verlangt. Sie langweilt mich, wie ich sie langweilen würde, somit sind wir quitt, und ich baue mir mein Glück in einer andern Sphäre. In dem Herzen eines geliebten Wesens,“ sagte sie leise, „das denkt und fühlst, wie ich, im Kreise treuer Freunde, im ausgewählten Umgange der Edelsten und Besten. Das, lieber Freund, ist das hohe Glück des Reichtums, daß er diese zu sich herziehen kann, daß er sein Leben auszu-schmücken, seine Tage zwischen Arbeit und den schönsten Freunden zu theilen vermag. Und lieben Sie denn diesen lauten, bunten Trost so sehr, daß Sie ihn haben müssen?“

„Wir,“ sagte Leopold, „war es von jeher ein Spielwerk, ein Zeitvertreib, weil ich nichts Besseres zu thun wußte. Aber wie oft habe ich das Schaafe und Lere erkannt, und wie freue ich mich, daß meine theure Liane auch hierin meinen Wünschen begegnet. Ich habe schon den Gedanken gefaßt, mit einem Theil meines Vermögens Güter zu kaufen, wohin wir uns ganz zurückziehen, und ein inneres schönes Leben führen wollen.“

Er sah sie an, als hoffe er ihre gewisse Zustimmung, allein sie schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein,“ sagte sie, „das dürfen Sie nicht, zum Landmann sind Sie nicht bestimmt. Wer ein buntes Leben führt, kann sich nur überfättigt zurückziehen, und ich hoffe, daß Sie das nicht sind. Bald würde die Langeweile drückend werden, die Sehnsucht würde dann kommen, und Alles zerstören, selbst unsere Liebe. Vetheuern Sie nichts,“ fuhr sie fort; „ich kenne die Welt nur aus Büchern und meinen stillen Beobachtungen, aber ich kenne sie dennoch. Ich will Ihnen Alles sagen, Leopold, was ich denke und empfinde. Sie sind ein guter, schöner und feuriger Charakter, der des Edelsten fähig ist, aber Sie haben den Schmerz und den Ernst des Lebens noch nicht empfunden. Ihre Erziehung hat, wie Sie selbst sagen, die Fähigkeit des Wollens und des Willens nicht herausgelodet, und wie viele und mannigfache Bildung Sie sich auch erworben, es ist nichts Einiges und Ganzes geworden. O! Leopold, erdösen Sie nicht, Sie haben mir selbst das Recht gegeben, Ihnen das zu sagen; Sie haben sich selbst angeklagt und Wahrheit, heilige Wahrheit ist Pflicht gegen den, den man liebt.“

„Ich weiß wohl,“ erwiderte er, „daß man Ursache haben kann, mich anzuklagen, daß Manches anders sein konnte, aber die Zukunft liegt vor uns.“

„Und diese,“ sagte Liane, „wird alle die edlen Keime ausbilden. Das, lieber Leopold, glaube ich von Ihnen. Im Faust ist eine wunderbar tief empfundene Stelle, wo es heißt: Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! Das soll auch Ihr Wahspruch sein, und wenn Sie mich lieben, wie Sie sagen, wenn mein armer Besitz Sie beglücken kann, wenn mein Lächeln, mein Beifall, meine Bewunderung und innige Verehrung Reiz für Sie haben, so wissen Sie denn, daß mein Leben bis zur letzten Stunde, mein Herz bis zum letzten Schlage Ihnen gehören soll, dem Manne, der alle Guten und Besten dieser Welt zum würdigen Beifall und zur Liebe zwingt.“ (Fortf. folgt.)